

All: Gedichte verfassen – Reimen

Der Lehrer stellt zunächst kurz die drei unterschiedlichen Gedichtformen (siehe KV 4, 11 und 18) sowie die damit verbundene Präsentationsform vor. Anschließend arbeiten die Kinder möglichst selbständig. Die Gedichtvariante A ist sehr einfach, B etwas schwieriger und C die komplexeste. Dementsprechend könnten die Schüler in Gruppen eingeteilt werden.

KV 4, 11
und 18

Gedichtvariante A: Unsinnswörter-Gedicht

Oft fällt es den Schülern einer zweiten Klasse noch schwer, zu zwei Reimwörtern passende Gedichtzeilen zu finden. Um es den Schülern für den Anfang etwas leichter zu machen – und auch, um Hemmungen, was das Dichten angeht, abzubauen – bietet sich folgende, sehr einfache Variante an:
Analog zum Vers „Eene, meene, muh, und raus bist du!“ sollen sich die Kinder eigene Verse ausdenken (vgl. KV 5). Die erste Zeile besteht immer aus „Unsinnswörtern“, die zweite aus einem einfachen Satz.
Zunächst wird die erste Zeile von „Eene meene muh“ genommen. Zu diesem Gedichtanfang wird in der zweiten Zeile nach folgendem Schema gedichtet: Am Anfang steht immer „Alle Kinder ...“. Was diese tun, kann aus den „Aktionswörtern“ (vgl. KV 6) gewählt werden. Je ein Kind entscheidet sich für ein Verb und dichtet, z.B.: „Eene, meene, müstern, alle Kinder flüstern.“ Oder: „Eene, meene, matschen, alle Kinder klatschen.“ usw. Dies kann auch gut in Gruppen- oder Partnerarbeit geschehen. Ebenso können die Verben auf Wortkarten geschrieben und von den Schülern gezogen werden.

KV 4–10

Gedichtvariante B: Bilder-Gedicht

Das Gedicht „Der Schmetterling“ bzw. „Der Aal“ funktioniert ähnlich wie das Gedicht in Stundenbild I nach einem sehr einfachen Schema: Ein Tiername wird in der ersten Gedichtzeile zweimal wiederholt, dann kommt ein Satz mit einer witzigen Pointe. Analog zu den Beispielgedichten können dazu auch Zeichnungen gemacht werden. Wichtig ist dabei, das Tier erst nach und nach her zu „zoomen“, damit die Pointe am Schluss auch im Bild überraschend ist. Darauf müssen die Schüler eventuell hingewiesen werden.

KV 11–17

Gedichtvariante C: Zwei-Zeilen-Gedicht

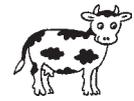
Etwas schwieriger ist das Dichten von einfachen Zweizeilern, da im Gegensatz zum vorigen Beispiel in der ersten Zeile nicht einfach zweimal das gleiche wiederholt wird, sondern hier auch ein sinnvoller Vers stehen soll.
Analog zum Beispiel können die Kinder nun entweder mit der Hexe als „Hauptperson“ oder zu anderen Fantasiefiguren dichten. Als Anregung kann hier das Wimmelbild (vgl. KV 33) dienen. Hilfreich für viele Kinder ist es sicher auch, wenn zunächst Reimpaare gesucht werden, etwa dazu, was die Hexe gerne mag: fliegen → liegen, biegen, Ziegen, kriegen, ... (vgl. KV 20).

KV 10,
18–23

Fällt es den Schülern zunächst noch schwer, zu einem ganz eigenen Thema ein Gedicht zu verfassen, wie es Stundenbild AI geschieht, kann zunächst im Klassenverband zu einem gemeinsamen Thema gearbeitet werden. Die Überschrift auf dem Arbeitsblatt kann dann entsprechend ergänzt werden, etwa mit „Wir schreiben ein Weihnachtsgedicht.“

Bevor die Schüler „ihren“ Satz in ein Gedicht „verwandeln“, können sie mit Bleistift dort Striche machen, wo die Umbrüche sein sollen. An dieser Stelle kann mit dem Lehrer Rücksprache gehalten werden oder auch in einer kleinen Schreibkonferenz mit den Mitschülern beim gegenseitigen Vorlesen überlegt werden, ob die Betonungen an den gewollten Stellen sind.

Dichten mit Unsinnswörtern: Wortideen



Hier kannst du dir Ideen für deine Reime holen.

„Alle Kinder ...“

zittern

flüstern

sitzen

stehen

schreiben

husten

springen

werfen

rennen

wackeln

klatschen

blinzeln

greifen

hopsen

schlafen

lachen

schreien

schleichen

schwimmen

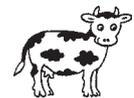
liegen

krabbeln

rudern

fliegen

Dichten mit Unsinnswörtern: Arbeitsauftrag



Übe zusammen mit deinen Partnern, dein Gedicht vorzutragen.
Stell dir dabei vor, du bist sprichst wie eine Hexe, oder ...

eine Maus

ein Räuber

eine Fee

ein winziger Zauberer

ein Elefant

ein Geist aus der Flasche

eine Schnecke

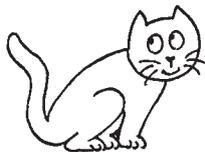
Die Zuhörer machen, was du sagst, zum Beispiel „Alle Kinder hüpfen“.

Spielidee: Einer trägt sein Gedicht vor, die anderen raten, wer er gerade ist.

Karten „Geschichten-Ideen – leicht“

Geschichten-Idee 1

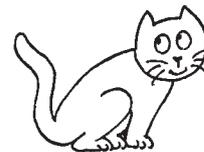
Luna läuft ein Hund zu. Sie möchte ihn gerne behalten, doch das geht nicht.



Überlege: Warum kann Luna den Hund nicht behalten?
Was macht sie?

Geschichten-Idee 2

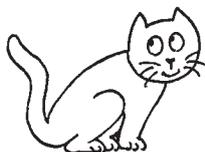
Luna möchte gerne Boot fahren. Sie will sich eines zaubern. Doch das erste ist viel zu groß. Das zweite viel zu klein.



Überlege: Wie sehen die Boote aus, die Luna zaubert? Wo sind sie?
Wie schafft es Luna, doch noch Boot zu fahren?

Geschichten-Idee 3

Luna möchte ihr Haus anmalen. Doch sie weiß zuerst nicht, wie.



Überlege: Mit was möchte Luna ihr Haus anmalen? Wer hilft ihr? Was malt sie auf ihr Haus?

Geschichten-Idee 4

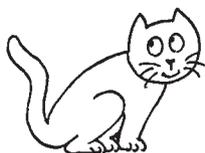
Luna möchte gerne Fahrrad fahren.



Überlege: Welche Probleme hat sie zuerst beim Fahrradfahren? Wer hilft ihr und wie?

Geschichten-Idee 5

Lunas Zauberstab ist kaputt.



Überlege: Wo muss Luna hin, um einen neuen zu bekommen?

Geschichten-Idee 6

Luna möchte gerne ein Spiel spielen. Doch alleine geht das nicht.



Überlege: Welches Spiel möchte Luna spielen? Wer spielt mit ihr?

Geschichten-Idee 7

Luna möchte Geburtstag feiern.



Überlege: Was braucht Luna alles dafür?
Wen lädt sie ein? Wie ist das Fest?

Geschichten-Idee 8

